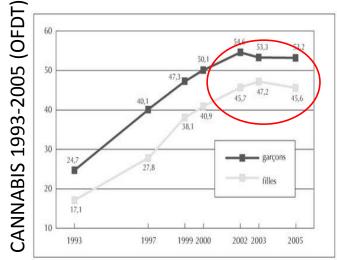
Junge Konsumierende: Welche Begleitung ist angezeigt?

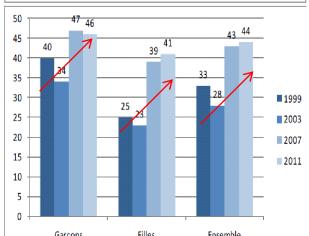
MURIEL LASCAUX

PSYCHOLOGUE CLINICIENNE AU CSAPA PIERRE NICOLE — CROIX ROUGE FRANÇAISE, PARIS

DOCTEUR EN PSYCHOLOGIE, IED-UNIVERSITÉ PARIS 8, LABORATOIRE DE PSYCHOPATHOLOGIE ET
NEUROPSYCHOLOGIE.

Vulnerable Jugendliche und ihr Konsum





1 mois 1999-2011

API sur

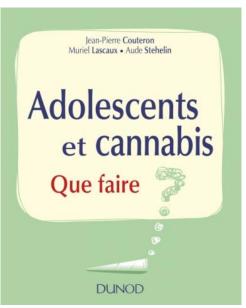
- 2005, Gründung des nationalen Netzwerks
 « Consultations Jeunes Consommateurs » (CJC)
- Die Beratenen: Eltern und Jugendliche, Eltern allein, selten Jugendliche allein
- Eigenschaften der jugendlichen Konsumierenden:
 - bitten nicht um Hilfe
 - wollen ihre «Lösung» nicht aufgeben
 - kommen auf p\u00e4dagogische oder gerichtliche Verf\u00fcgung hin

Welche Begleitung ist angezeigt?

- Europäische Studie zur Evaluation der Behandlung von jugendlichen Cannabiskonsumierenden
 - Familientherapie aus den USA (MDFT) vs. europäische Ansätze
- ☐ Frankreich: Formalisierung und Entwicklung der vorgestellten Behandlung:
 - Handbuch PAACT für Fachpersonen, die mit Jugendlichen arbeiten
 - Werke des Typs «Selbsthilfe für Eltern von jugendlichen Konsumierenden» für die breite Öffentlichkeit







PAACT (Lascaux, Phan, Couteron)

- ☐ Pädagogisches Handbuch zur Beziehungsarbeit und zur Unterstützung im Umgang mit dem Konsum
- ☐ Wie bei einem Pakt einigen wir uns über die Arbeit, die uns verbindet

Ich will, dass mich meine Eltern in Ruhe lassen

Ich mache es, um nicht in Konflikt mit dem Gesetzt zu geraten

Ich erzähle schon mal, was ich mache

☐ Praktisches Praxishandbuch für alle verfügbar unter:

http://www.federationaddiction.fr/





PAACT: Beziehung durch 4 Neu-Formulierungen

1. NEU-FORMULIERUNG

- Meinungsverschiedenheiten Eltern / Jugendliche erfassen
- Von der extrinsischen Forderung zur intrinsischen Motivation gelangen
- Eltern als Gewährsleute für die Nachsorge

4. NEU-FORMULIERUNG

- Divergenz zwischen den Zielen und den unerwünschten Effekten des Konsums verstärken
- Zweifel und Unbehagen wecken
- Für den Wandel notwenidge <u>Ambivalenz</u> <u>schaffen</u>

2. NEU-FORMULIERUNG

- Definition eines neuen therapeutischen Ziels
- «Cannabis-Lösung» ist nur ein Mittel
- Ziel ist ein besseres Wohlbefinden

3. NEU-FORMULIERUNG

- Sorgen der Jugendlichen mit Empathie vertiefen
- <u>3 Fragen</u>: Ziele? Schwierigkeiten? Erzielte positive Effekte?
- Funktionen des Konsums neu formulieren

PAACT: Hilfe im Umgang mit dem Konsum

Klare Sicht auf den Konsum

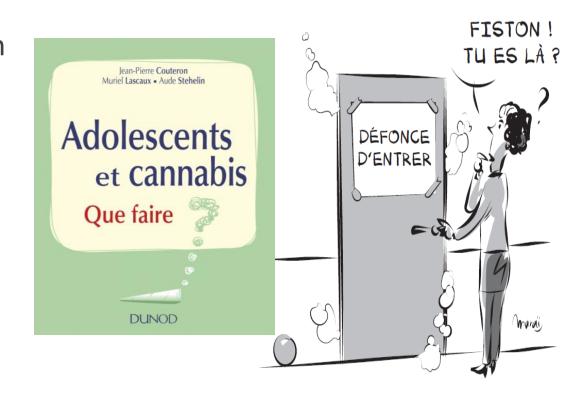
Förderung des kritischen Denkens Abbau der «Funktionialität» des Konsums

Emotionale Erlebnisse benennen Wiederaufbau der Verselbständigung

Veränderung und Eigenverantwortung

Auf der Beziehung aufbauen

- ☐ Die Beziehung zu den Eltern / Bezugspersonen ist die wichtigste Grundlage im Umgang mit dem risikoreichen Verhalten von Jugendlichen
- ☐ Grenzen setzen/das Gespräch suchen: *leichter gesagt als getan*
- > Wie kann man Jugendliche schützen?
- ☐ Die Eltern oder Bezugspersonen dabei unterstützen, ihren Jugendlichen zu helfen
- **▶** Begleitprozess in 3 Schritten



1. Bereit sein, in den Dialog zu treten

Die emotionale Reaktion in Schach halten, um nicht zu überreagieren

- Die Unterschiede in der Wahrnehmung des/r Jugendlichen akzeptieren BLEMENT
- Entwicklungsnotwendigkeit
- Angriffsziel ändern: Suche nach besserem Wohlbefinden
- Cannabis ist nur ein vom/von der Jugendlichen gefundenes Mittel
- **Sich** auf den Austausch **vorbereiten**, Kommunikationsfehler vermeiden:
- Nicht versuchen, zu überzeugen
- Nicht versuchen, ihn/sie zur Vernunft zu bringen
- Verstrickungen in moralischen und binären Gedanken vermeiden
- Pseudo-verantwortliche Haltung vermeiden

Jugendliche sind sensibel dafür, was sie abwertet und ihre Abhängigkeit von den Erwachsenen zeigt.



2. Weitergehen: Schlüssel zum Wandel

2 Handlungen verändern, um die « Lösung » zu destabilisieren

Vorwürfe in **aktives Zuhören** umwandeln

Vorwürfe in **Verantwortung** umwandeln

Zuhören, um vernünftig zu urteilen

Grenzen setzen, um Verantwortung zu wecken

3. Kurs halten und kooperieren

Bewältigen der Ängste (ihre und unsere), die mit Veränderungen und Rückfällen verbunden sind

TROIS

DÉCROCHE

Mittels Verhandlungen und Kooperationen mit den Konflikten zwischen Eltern und

Jugendlichen umgehen

- Ohne Gewinner und Verlierer
- ☐ Veränderungsprozesse aktiv fördern
 - ➤ Um die positiven Auswirkungen des Produkts auszugleichen
- ☐ Gegenüber Rückfallrisiken wachsam bleiben
 - mit Schutzmassnahmen schnell agieren

Zögern Sie nicht, sich beraten zu lassen, wenn diese Massnahmen nicht ausreichen oder nicht funktionieren.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

